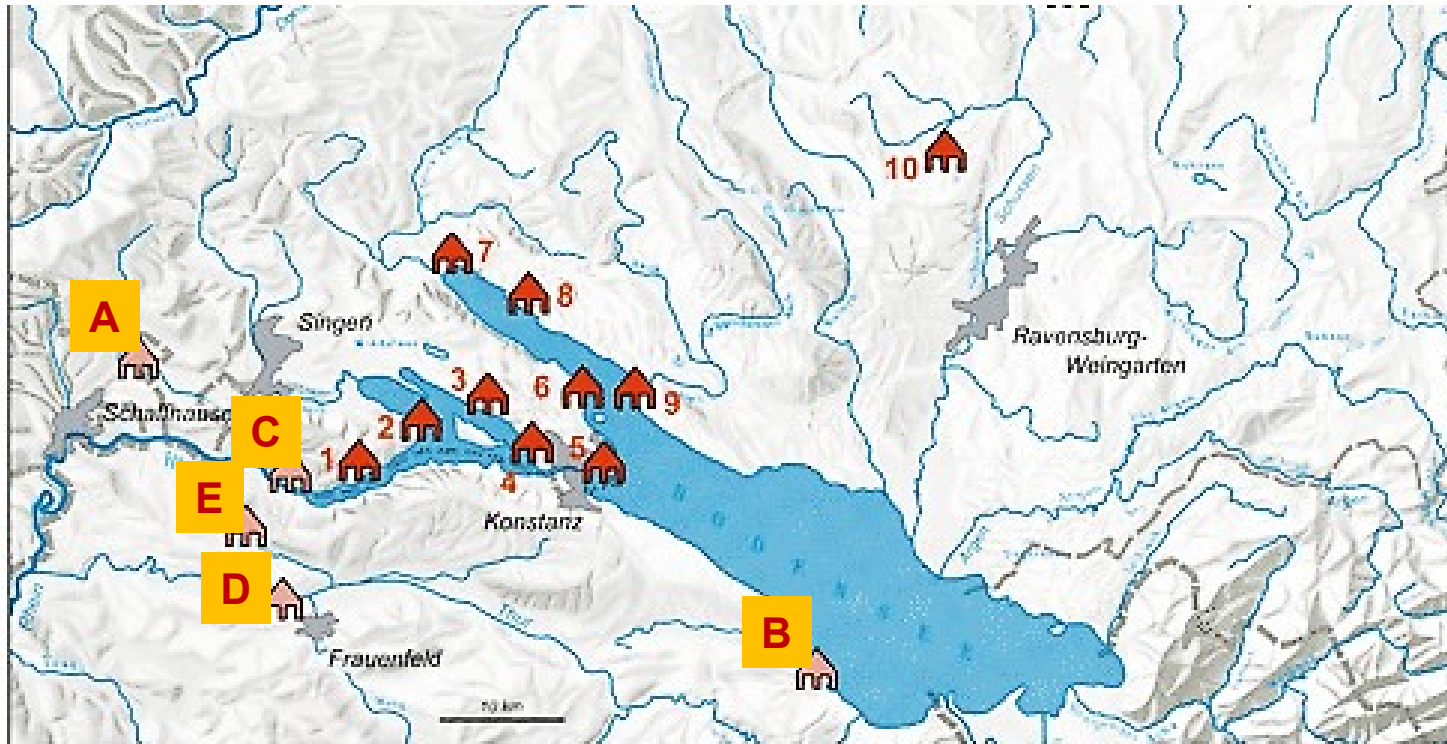




Fundstätten in der **Schweiz**, die am oder nahe am Bodensee liegen und die Teil des UNESCO-Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ sind

Quellen: <https://www.unesco-pfahlbauten.org/welterbe-pfahlbauten/baden-wuerttemberg/die-einzelnen-stationen/> ;  
<https://www.palafittes.org>



Welterbestätten „Pfahlbauten“ in Baden-Württemberg (1-15)



Welterbestätten „Pfahlbauten“ in den schweizer Kantonen Thurgau und Schaffhausen

Nr. in Karte

Nr. in Karte	Palafittes-Nomenklatur	Palafittes-Nomenklatur
<b>A</b>	<b>Thayngen - Weier I – III</b>	CH-SH-01
<b>B</b>	<b>Arbon, Bleiche 2 – 3</b>	CH-TG-01
<b>C</b>	<b>Eschenz - Insel Wird</b>	CH-TG-03
<b>D</b>	<b>Gachnang-Niederwil – Egelsee</b>	CH-TG-04
<b>E</b>	<b>Hutwilen – Nussbaumersee</b>	CH-TG-05

Fundstellen in Baden-Württemberg am Bodensee

- 1 Wangen - Hinterhorn
- 2 Hornstaad – Hörnle
- 3 Allensbach – Strandbad
- 4 Wollmatingen – Langenrain
- 5 Konstanz – Hinterhausen
- 6 **Litzelstetten – Krähenhorn**
- 7 Bodman – Schachen / Löchle
- 8 Sipplingen – Osthafen
- 9 Unteruhldingen – Stollenwiesen
- 10 Schreckensee



## Die Fundstätten in der Schweiz im Einzelnen

### Thayngen, Weier I - III

Welterbestätte CH-SH-01, Kanton Schaffhausen

#### Die Fundstelle

##### Kurzbeschreibung

Für die Fundstelle Thayngen-Weier sind drei Besiedlungsphasen der Pfyn-Kultur nachgewiesen. Die Moorsiedlung umfasste ca. 20 Häuser, die von einer Palisade umgeben waren und dürfte 80 bis 120 Bewohnern Platz geboten haben. Im Fundgut fallen besonders gut erhaltene Keramikgefäße auf, bearbeitete Holzobjekte und ein Kupferbeil, das die frühe Metallverarbeitung belegt. Die Austrocknung der archäologischen Schichten muss regelmäßig kontrolliert werden, um die Zerstörung der noch vorhandenen Funde und Bauteile aus organischem Material zu verhindern.

##### Jungsteinzeit

3822–3761 v. Chr. (Weier I)

3722–3715 v. Chr. (Weier II)

3584 v. Chr. (Weier III)

Größe Fundstelle	0,48 ha / ca. ½ Fußballfeld
Größe Pufferzone	3,44 ha / ca. 5 Fußballfelder

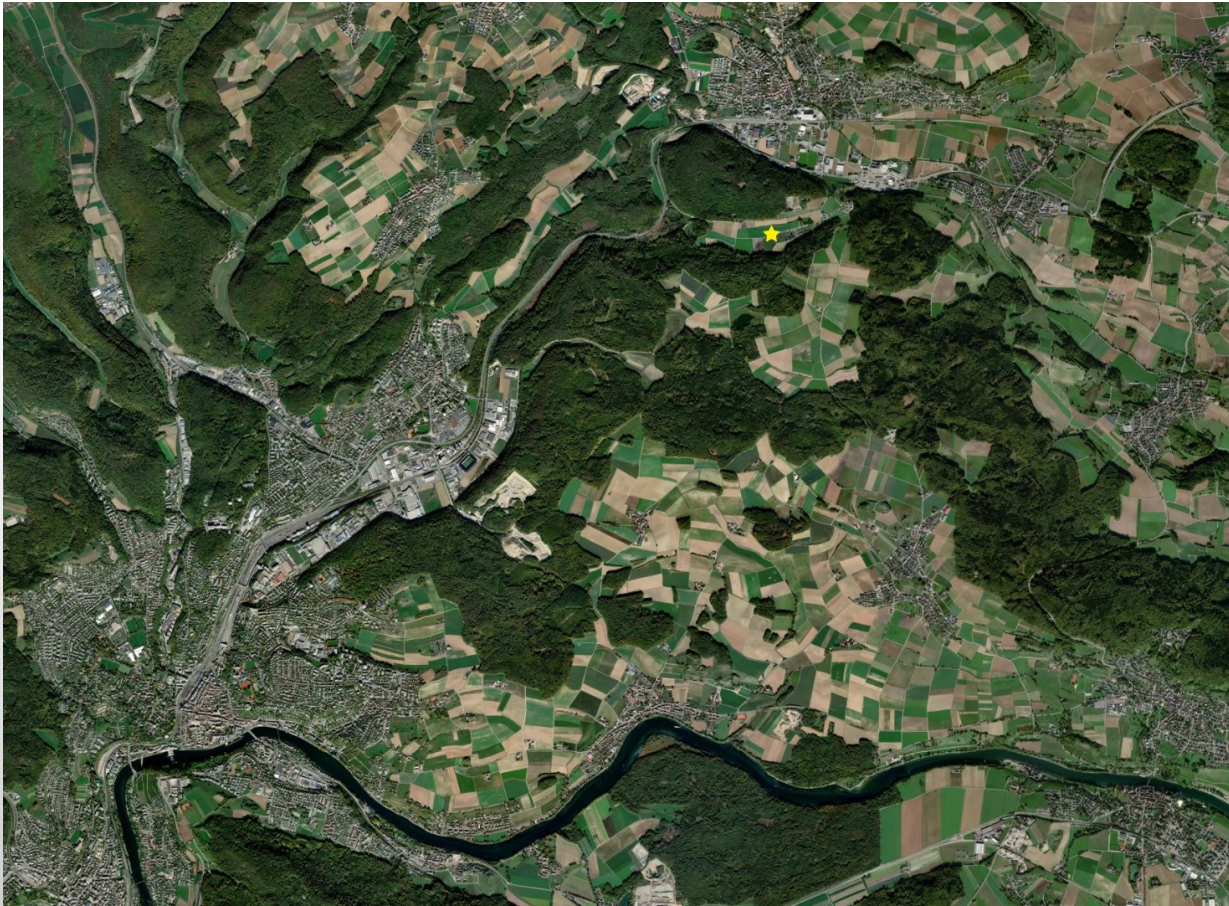
##### Besonderheiten & Highlights

Informationstafel und Gucki mit Visualisierung eines Pfahlbauhauses.

##### Text und Luftbild

<https://www.palafittes.org>

© Mapbox © OpenStreetMap contributors palafittes.org / lautschrift.com



Lage: nordöstlich von Schaffhausen, nahe der Grenze CH - D

Besonderheit: westlich befindet sich die Höhle Kesslerloch, die noch heute existiert; sie wurde vor über 10.000 Jahren von Rentierjägern der Steinzeit bewohnt.



## Die Fundstätten in der Schweiz im Einzelnen

### Arbon, Bleiche 2 - 3

Welterbestätte CH-TG-01, Kanton Thurgau

#### Die Fundstelle

##### Kurzbeschreibung

Im Bleicheareal bei Arbon sind mehrere Siedlungsstandorte bekannt. Besonders gut erhalten ist die Siedlung Bleiche 3 aus der Übergangszeit von der Pfyner zur Horgener Kultur (3384–3370 v. Chr.). Ausgrabungen in den Jahren 1993–95 erbrachten 26 in vier Reihen angeordnete Hausgrundrisse, die Bauten wurden durch einen Brand zerstört. In unmittelbarer Nähe liegt Bleiche 2 mit mehreren, sich überlagernden Siedlungen der Frühbronzezeit (ca. 1700–1500 v. Chr.). Bekannt sind gegen 30 Hausgrundrisse sowie Umzäunungen. Beide Fundstellen sind nur im Ausschnitt ausgegraben.

Jungsteinzeit / Bronzezeit

3384–3370 v. Chr. / 1700–1500 v. Chr.

Größe Fundstelle 2,37 ha / ca. 3 Fußballfelder

Größe Pufferzone 5,84 ha / ca. 8 Fußballfelder

##### Besonderheiten & Highlights

Bei Bleiche 3 handelt es sich um eine Fundstelle der Übergangszeit zwischen Pfyner und Horgener Kultur. Das frühbronzezeitliche Bleiche 2 ist namengebender Fundort für die Arboner Gruppe.

*Text und Luftbild*

<https://www.palafittes.org>

© Mapbox © OpenStreetMap contributors palafittes.org / lautschrift.com



Lage: südlich der Altstadt von Arbon



## Die Fundstätten in der Schweiz im Einzelnen

### Eschenz, Insel Werd

Welterbestätte CH-TG-03, Kanton Thurgau

#### Die Fundstelle

##### Kurzbeschreibung

Auf der im Ausflussbereich des Untersees in den Rhein liegenden Insel Werd hat sich eine Abfolge von Pfahlbausiedlungen erhalten, deren Reste seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert immer wieder archäologisch erforscht worden sind. Größere Untersuchungen 1931–35 beim Inselzentrum erbrachten Schichten der Pfyner, Horgener und Schnurkeramischen Kultur. Nach einem Unterbruch von mehreren Jahrhunderten, währenddessen die Werd zeitweise überschwemmt war, folgten weitere Siedlungen in der Spätbronzezeit.

Jungsteinzeit / Bronzezeit

3900 - 2600 v. Chr. / 1000 - 850 v. Chr.

Größe Fundstelle 2,8 ha / ca. 4 Fußballfelder

Größe Pufferzone 44 ha / ca. 62 Fußballfelder

##### Besonderheiten & Highlights

Von der (prä-)historischen Bedeutung der Gegend um den Bodenseeausfluss zeugt eine Vielzahl archäologischer Fundstellen von der späten Eiszeit bis Vorgestern. Verkehrsgeografisch wichtig sind neben dem Wasserweg unterschiedliche Rheinquerungen, darunter ein Brückenschlag in römischer Zeit über die Insel Werd.

*Text und Luftbild*

<https://www.palafittes.org>

© Mapbox © OpenStreetMap contributors palafittes.org / lautschrift.com



Lage: Insel im Bodenseeausfluss kurz vor Stein am Rhein



## Die Fundstätten in der Schweiz im Einzelnen

### Gachnang-Niederwil, Egelsee

Welterbestätte CH-TG-04, Kanton Thurgau

#### Die Fundstelle

##### Kurzbeschreibung

Bereits 1862 entdeckte man beim Torfabbau am weitgehend verlandeten Egelsee Überreste einer neolithischen Siedlung. Nachfolgende Untersuchung brachten Hausgrundrisse mit gut erhaltenen, übereinanderliegenden Holzprügelböden zu Tage. 1962 und 1963 legte ein Team der Universität Groningen rund einen Drittel der bekannten Siedlungsfläche frei. Hier stehen etwa 30 Häuser in sechs Zeilen, dazwischen verlaufen schmale Gassen. Abfolgen der Holzböden und Schichtfolgen der Herdstellen zeigen, dass die Bauten von 3660 bis 3585 v. Chr. am gleichen Standort mehrfach erneuert worden sind.

Jungsteinzeit

3660 - 3585 v. Chr.

Größe Fundstelle

3 ha / ca. 4 Fußballfelder

Größe Pufferzone

5,5 ha / ca. 8 Fußballfelder

##### Besonderheiten & Highlights

In Zusammenarbeit mit der Universität Groningen (NL) wurde die Pfahlbaufundstelle als eine der ersten interdisziplinär untersucht.

*Text und Luftbild*

<https://www.palafittes.org>



Lage: knapp westlich von Frauenfeld



## Die Fundstätten in der Schweiz im Einzelnen

### Hutwilen, Nussbaumersee

Welterbestätte CH-TG-05, Kanton Thurgau

#### Die Fundstelle

#### Kurzbeschreibung

Die kleine Insel im Nussbaumersee besteht aus einer Abfolge von mehreren Pfahlbau-Siedlungen von der Pfyner Kultur bis in die Frühbronzezeit. Im Randbereich der heutigen Insel haben sich über 2m mächtige Schichtfolgen erhalten, die bislang durch mehrere Schnitte und Bohrreihen archäologisch untersucht sind. Auf der angrenzenden Halbinsel Horn liegt neben einem schnurkeramischen Grubenhaus eine grosse Siedlung aus der spätesten Bronzezeit (870–850 v. Chr.). Sie umfasste rund 100 Blockbauten. Ein Teil der Fläche wurde in der frühen Eisenzeit wiederbesiedelt.

Jungsteinzeit / Bronzezeit

3840-3582 und 870-850 v. Chr.

Größe Fundstelle	3,7 ha / ca. 5 Fußballfelder
Größe Pufferzone	16,9 ha / ca. 24 Fußballfelder

#### Besonderheiten & Highlights

Im pfynerzeitlichen Fundmaterial zeugen mehrere Schmelztiegel und ein Kupferbeil von der frühen Metallverarbeitung. Aus der spätbronzezeitlichen Siedlung liegt ein Geschirrensemble mit früher bemalter Keramik vor. Die Fundstelle gehört zu den wenigen "Pfahlbauten" aus der frühen Eisenzeit.

*Text und Luftbild*

<https://www.palafittes.org>

© Mapbox © OpenStreetMap contributors palafittes.org / lautschrift.com



Lage: ziemlich genau in der Mitte zwischen Stein am Rhein und Frauenfeld